



Die St.-Martinus-Kirche war bei der Tagung während des Investitur-Gottesdienstes fest in europäischer Schützenhand.

Fotos: mari

„Eine große Ehre“

OLPE Vier verdiente Bürger aus der Region in die Ritterschaft aufgenommen

*Bürgermeister Müller:
„Schützenvereine sind
wesentliche Klammern
ehrenamtlichen
Engagements.“*

mari ■ Auf Einladung des Kreisschützenbundes Olpe wurde am Wochenende zum ersten Mal die Herbsttagung der Europäischen Gemeinschaft der Schützen in Europa (EGS) in der Kreisstadt veranstaltet. Dabei erfuhren vier verdiente Bürger aus der Region eine besondere Ehre. Theo Bröcher, Alois Häner, Hermann-Josef Sondermann und Gerhard Wigger nahmen am Freitag in der St.-Martinus-Kirche das Ritterkreuz von Prior Charles-Louis Prinz von Merode aus Düren entgegen. Gemeinsam mit zwölf weiteren Investitur-Kandidaten wurden sie in die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa aufgenommen.

Die 1985 gegründete Ritterschaft – die EGS ist Stipendiat – hat vor allem die Aufgabe, das christliche Element des Schützenwesens zu wahren und zu stärken. Ihr gehören mittlerweile 350 Mitglieder aus ganz Europa an. Neben Vertretern der Kirche, des Staates und der Politik sind es Menschen, die sich aktiv für den Fortbestand eines christlichen Europas einsetzen.

Theo Bröcher aus Sendschotten (72) war 24 Jahre für die Schützenvereine der Gemeinde Wenden im Beirat des Kreisschützenbundes Olpe, seit 2008 ist er Ehrenmitglied. In seinem Heimatverein, dem St.-Elisabeth-Schützenverein Schönau/Altenwenden, hat er sich als Schützenkönig, -kaiser und als Mitglied des Offizierschors in verschiedenen Positionen verdient gemacht. Er ist Träger aller Verdienstorden des Sauerländer Schützenbundes. Die Pflege der kirchlichen Traditionen lag und liegt Theo Bröcher besonders am Herzen.

Alois Häner (79) war von 1964 bis 1966 zunächst Offizier im Schützenverein Dahl-Friedrichsthal, dem er von 1966 bis 1975 als zweiter Vorsitzender und bis 1990 als Vorsitzender vorstand. Daneben war er von 1975 bis 1999 Major und im Jahr 1958 Schützenkönig. Der heutige Ehrenvorsitzende setzte sich überdurchschnittlich für die Vereins- und Dorfgeschicke ein und nimmt heute noch an Vorstandssitzungen, Arbeitseinsätzen und Auftritten teil. In seine Amtszeit fielen unter anderem der Kauf des neuen Schützenplatzes und der Dorfgemeinschaftshalle, die zur Heimat vieler örtlicher Vereine wurde. Häner erhielt vom Sauerländer Schützenbund alle drei Verdienstorden und das Wappenbild des Kreisschützenbundes Olpe. „Es ist sehr wichtig, dass wir alle den europäischen Gedanken unterstützen“, betonte er.

Hermann-Josef Sondermann (62) war 32 Jahre lang im Vorstand des Schützenvereins Frenkhausen aktiv, davon 16 Jahre als 2. Vorsitzender und 16 Jahre als Vorsitzender 1983 war er König. In seiner



Prior Charles-Louis Prinz von Merode aus Düren (2. v. r.) nahm Alois Häner, Gerhard Wigger, Hermann-Josef Sondermann und Theo Bröcher (v. l.) in die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa auf. Zu ihren Ehren war auch der „Pannenklopfer“ gekommen.

Funktion hat er zahlreiche Aktivitäten im sozialen und kirchlichen Bereich in den Dörfern der ehemaligen Schulgemeinde eingeleitet (zum Beispiel jährliche Adventsfeier für Senioren, Initiierung Franziskusmarkt, aus dessen Erlösen unter anderem der Kinderspielplatz gebaut werden konnte, Gründung Jungschützengruppe, Erweiterung Schützenplatz, Erneuerung Gedenkkreuz und Vogelschießanlage, Renovierung Kapelle Wenkhausen, Ehrenmal und Mutter-Gottes-Statue, neue Orgel für Kapelle). Sondermann ist Träger aller drei SSB-Orden und des Wappenbildes des KSB Olpe.

Gerhard Wigger (80) war von 1980 bis 1995 Brudermeister der St.-Josef-Schützen Berlinghausen und seitdem Ehrenbrudermeister. In den Jahren 1967 und 2006 war er Schützenkönig in seinem Heimatort. Von 1978 bis 2003 war im Vorstand des Kapellenvereins aktiv, den er ab 1988 auch leitete. Maßgeblich beteiligt war er am Bau der Dorfgemeinschaftshalle und an vielen örtlichen Aktivitäten. Von 1997 bis 2002 war er Beiratsmitglied für die Schützenvereine der Stadt Drolshagen im Kreisschützenbund. In der Tischlerinnung Westfalen-Süd war er langjähriger Lehrlingswart. Auch er erhielt für seine Verdienste alle drei SSB-Orden, das Wappenbild des KSB und vor vier Jahren zum 90-jährigen Bestehen der Bruderschaft das EGS-Kreuz in Silber. „Meine



In einem Festzug zogen die Fahnenabordnungen der Europäischen Gemeinschaft der Schützen in Europa, die Investitur-Kandidaten, der Europakönig und die Prinzen, der Ritterrat, die Regierung der Ritterschaft und die Vertreter der europäischen Vereine durch die Kreisstadt.

Aufnahme in die Ritterschaft ist nicht nur für mich, sondern für die gesamte St.-Josef-Schützenbruderschaft eine große Ehre“, freute sich Gerhard Wigger.

Den Investitur-Gottesdienst, dessen Kollekte für die caritative Arbeit der Franziskanerinnen zu Olpe bestimmt war, umrahmte der Feuerwehrmusikzug Olpe musikalisch. Zum Einzug spielte das Orchester das festliche „Te Deum“. Es war ein ergreifender Moment, als nach dem Festzug durch die Stadt die Fahnenabordnungen, Investitur-Kandidaten, Europakönig, Prinzen, Ritterrat, die Regierung der Ritterschaft und die Mitglieder der teilnehmenden Vereine aus ganz Europa in die St.-Martinus-Kirche einzogen.

Der Gottesdienst wurde von Olpes Pfarrer Clemens Steiling und den Mitgliedern der Ritterschaft, Pfarrer Alexander Wimmershoff aus Oberkassel und Diakon Helmut van den Berg, feierlich zelebriert. In der Predigt sagte Pfarrer Steiling, dass die Vereine vor einigen Jahren einen Patron brauchten, um sich im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu verankern. In der Vorgängerkirche von St. Martinus sei am Kreuzalter im Jahr 1509 und in der jetzigen Kirche im Jahr 1524 ein Benefizium des heiligen Sebastianus am Altar eingetragen worden. Heute sei der Schutzpatron der Schützen und der Ritterschaft in der St.-Martinus-Kirche doppelt vertreten, als Statue und als einer der vier Olper Schutzpatrone im Bild. Steiling wertete die Bogenpfeile im Bildnis des Heiligen, der in seinem Glauben fest verankert war, als Strahlen eines neuen Lebens. Dem Schützenwesen sprach er Anerkennung aus: „Die Schützen sind offen und schaffen bei Festen Atmosphäre, die jeder spüren kann.“

Das bestätigte auch Olpes Bürgermeister Horst Müller: „Hier wird Schützenwesen gelebt. Gerade die Schützenvereine sind wesentliche Klammern ehrenamtlichen Engagements. Sie stehen für Traditionen, Kameradschaft, Heimatverbundenheit, aber auch für Integration auf der Grundlage christlichen Glaubens. Landrat Frank Beckehoff bezeichnete die Schützen als tragende Säulen der Gesellschaft: „Sie stiften Gemeinschaft und das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit.“

Die neuen Mitglieder in der Ritterschaft

Neben den vier Bürgern aus der Region wurden in die Ritterschaft aufgenommen: als Komtur: Friedhelm Pauen aus Korschbroich; als Offizier: Gerhard Koopmanns aus Velden/Niederlande; als Püs Meritis: Pastor Dr. Achim Funder aus Medebach; als Ritter: Karl-Heinz Höning aus Brilon, Guido Meyer aus Winterberg, Bernhard Gerken aus Anröchte, Josef Wietfeld aus Lippstadt,

Wolfgang Manz aus St. Augustin, Werner Schäfer aus Medebach, Georg Wittmar aus Medebach, Dieter Schmidt aus Lippstadt und Horst Walter aus Lippstadt, Europakönig 1987.

Nach dem Gottesdienst, dem Sitzungen des geschäftsführenden Präsidiums und des Ritterrates der EGS vorausgingen, hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, den neuen Mitgliedern der Ritterschaft bei

Klängen der Iserlohner Stadtmusikanten auf dem Marktplatz zu gratulieren.

In der Stadthalle Olpe startete danach der Südwestfalen-Abend mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe und der Tanzband „Tonight“. Das Programm wurde am Sonntag dann mit einer Plenarversammlung fortgesetzt und mit einem Stadtrundgang beschlossen.